

abstract of DE 17 84 993

5

The invention relates to an intermediate cover as means for fixation of a floor cover on an underfloor. The intermediate cover is adhesive due to an cohesive contact or dry-bond adhesive on its both sides and is characterized by the contact adhesive (3) being disposed between two carriage layers (1, 2) having regularly distributed openings (4, 5), wherein
10 the contact adhesive (3) fills out the openings (4, 5).

①

Int. Cl.:

E 04 f, 15/02

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES PATENTAMT



②

Deutsche Kl.: 37 d, 15/02

⑩

⑪

⑫

⑬

⑭

Offenlegungsschrift 1 784 993

Aktenzeichen: P 17 84 993.3

Anmeldetag: 10. März 1967

Offenlegungstag: 7. Oktober 1971

Ausstellungspriorität: —

⑮

Unionspriorität

⑯

Datum: —

⑰

Land: —

⑱

Aktenzeichen: —

⑤④

Bezeichnung: Beidseitig klebfähiger Zwischenbelag als Mittel zum Festlegen eines Fußbodenbelages

⑥①

Zusatz zu: —

⑥②

Ausscheidung aus: 1 594 108

⑦①

Anmelder: Brevetcam S. A., Friburg (Schweiz)

Vertreter gem. § 16 PatG: Lesser, H., Dipl.-Ing., Patentanwalt, 8000 München

⑦②

Als Erfinder benannt: Antrag auf Nichtnennung

Benachrichtigung gemäß Art. 7 § 1 Abs. 2 Nr. 1 d. Ges. v. 4. 9. 1967 (BGBl. I S. 960): 11. 12. 1970

DT 1 784 993

BREVETEAM S. A.
Tour du Schönberg
13, Chemin Riedlé
CH - 1700 Fribourg/Schweiz

L 8815 a

L/sch

Beidseitig klebfähiger Zwischenbelag als Mittel zum Festlegen eines
Fußbodenbelages

Die Erfindung betrifft einen beidseitig durch einen kohäsiven Haftkleber klebfähigen Zwischenbelag als Mittel zum Festlegen eines Fußbodenbelages auf einem Unterboden.

Bei einem bekannten Zwischenbelag der angegebenen Art (DT-GM 1 884 470) sind beide Seiten einer Trägerschicht mit einem kohäsiven Haftkleber versehen. Die Herstellung dieses Zwischenbelages erfordert eine aufwendige Anlage, da beide Flächen mit Haftkleber versehen werden müssen, die je durch eine einseitig mit einer Klebstoff abweisenden Schicht versehene, leicht lösbare Kunststoff- oder Papierfolie abgedeckt sind.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, Zwischenbelege der angegebenen Art weiter zu entwickeln, daß nicht nur an Haftkleber ge-

- 2 -

spart werden kann, es soll auch die Klebkraft der beiden Seiten einstellbar sein und es sollen darüber hinaus die bei diesem bekannten Zwischenbelag erforderlichen, einseitig mit einer Klebstoff abweisenden Schicht versehenen, leicht lösbaren Kunststoff- oder Papierfolie entfallen. Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß der Haftkleber zwischen zwei mit regelmäßig verteilten Durchbrechungen versehenen Trägerschichten angeordnet ist und die Durchbrechungen ausfüllt. Es braucht also nur auf die eine mit Durchbrechungen versehene Trägerschicht der Haftkleber aufgebracht zu werden und dann ist dieser Haftkleber durch die zweite mit Durchbrechungen versehene Trägerschicht so abzudecken, daß der Haftkleber die Durchbrechungen ausfüllt, was keinerlei Schwierigkeiten bereitet. Ein weiterer wesentlicher Vorteil besteht darin, daß die Klebkraft beider Seiten des Zwischenbelages in Abhängigkeit von der Zahl und Größe der Durchbrechungen einstellbar ist, so daß der Zwischenbelag auch für wieder aufnehmbare Fußbodenbeläge geeignet ist und selbst auch vom Unterboden gelöst werden kann, wenn dies erforderlich erscheint. Da keine Trägerschicht vollflächig mit Haftkleber versehen ist, können erfindungsgemäß gestaltete Zwischenbelege ohne Schwierigkeiten aufgerollt und wieder in eine ebene Bahn überführt werden, ohne daß es zur Abdeckung der den Durchbrechungen entsprechenden Haftkleberflächen einer oder zweier Schutzfolien od. dgl. bedarf.

Beidseitig klebfähige, bahnenartige Zwischenbelege als Mittel zum Festlegen eines Fußbodenbelags sind zwar bekannt, vgl. DP-AS 1.018 210 und FR-PS 1 199 152. Bei diesen bekannten Zwischenbelegen ist jedoch kein kohäsiver Haftkleber verwendet worden und daher muß der jeweils verwendete Kleber zum Verlegen aktiviert werden. Außerdem ist es bekannt, daß Parkettstäbe mit einer Durchbrechungen aufweisenden Folie zu einer Verlegeeinheit verbunden worden sind, und daß die Verlegeeinheit durch eine auf den Unterboden aufgebraute Klebschicht mit diesem verbunden ist,

- 3 -

wobei die Verklebung zwar in erster Linie auch durch die Durchbrechungen hindurch zustande kommt (DP-GM 1 841 601). Als Mittel zum Einstellen der Klebkraft sind diese Durchbrechungen nicht vorgesehen, weil die Parkettstäbe fest eingebaut werden sollen.

Das dargestellte Ausführungsbeispiel des Zwischenbelages besteht aus zwei bahnartigen Trägerschichten 1 und 2, zwischen denen eine Schicht eines kohäsiven Haftklebers 3 vorgesehen ist. Beide Trägerschichten 1 und 2 weisen Durchbrechungen 4 bzw. 5 auf, die mit dem kohäsiven Haftkleber 3 ausgefüllt sind.

Die Durchbrechungen 4 und 5 der beiden Trägerschichten 1 und 2 können so angeordnet sein, daß stets eine Durchbrechung 4 in der einen Trägerschicht 1 von einem vollen Flächenteil der anderen Trägerschicht 2 abgedeckt ist und umgekehrt, dh. die Durchbrechungen einer Trägerschicht sind gegenüber den Durchbrechungen der anderen Trägerschicht auf Luke versetzt angeordnet. Diesen Fall zeigt das dargestellte Ausführungsbeispiel.

Durch das Begehen findet allmählich ein teilweises Verkleben des Zwischenbelags mit der Unterseite des Fußbodenbelags und ein teilweises Verkleben mit der Oberseite des Unterbodens statt. Da die Durchbrechungen 4 bzw. 5 nur einen Teil jeder Trägerschicht 1 bzw. 2 ausmachen, können sowohl der Fußbodenbelag vom Zwischenbelag als auch der Zwischenbelag vom Unterboden entfernt werden. Durch entsprechende Wahl des Verhältnisses Gesamtfläche zu Fläche der Durchbrechungen kann die Intensität der Verklebung innerhalb weiter Grenzen variiert werden.

- 4 -

PATENTANSPRÜCHE

1. Beidseitig durch einen kohäsiven Haftkleber klebfähiger Zwischenbelag als Mittel zum Festlegen eines Fußbodenbelages auf einem Unterboden, dadurch gekennzeichnet, daß der Haftkleber (3) zwischen zwei mit regelmäßig verteilten Durchbrechungen (4 bzw. 5) versehenen Trägerschichten (1, 2) angeordnet ist und die Durchbrechungen (4 und 5) ausfüllt.

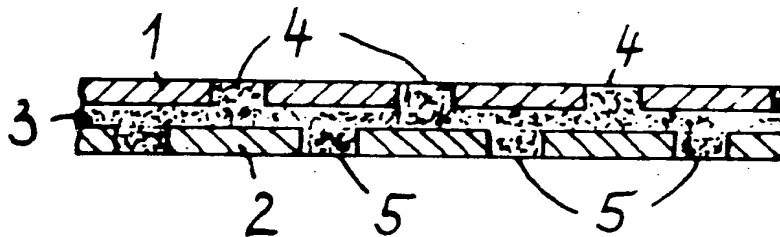
Zwischenbelag nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Durchbrechungen (5) der zweiten Trägerschicht (2) gegenüber den Durchbrechungen der ersten Trägerschicht (1) auf Luke versetzt sind.

1784993

37 d 15-02 AT: 10.03.1967 OT: 07.10.1971

L8815a

- 5 -



109841/0607